J. N. 152.368

Emmersdorf am 28t April 1885.

Lieber Doctor!

So ist denn der Tag festgesetzt, der Sie und meine liebe Nichte, wie ich hoffe, zu theuerem beiderseitigen Glücke für immer verbinden soll. Meiner und Simons Gegenwart bei der Trauung stellen sich Hindernisse entgegen. Zuerst kündigte mir Prof. Benedikt einen Patienten an, der in Begleitung seiner Tochter vom 20t d. M. bis Ende Mai bei mir verbleiben sollte. Dieser kam aber bis gestern nicht hieher, und so schrieb ich denn an Benedikt, daß ich nach Wien gehe und ihn

./.

ersuchen, daß er mir den Kranken
nicht mehr zuschicken möge. Wir
begannen unsere Reisevorbereitungen
zu treffen, da befiel mich gestern
Abends Hexenschuß, und die
Reise hängt davon ab, ob ich
bis Samstag wieder reisefähig
bin.

Vorgestern sendete ich eine
Kiste ~~ab~~, die ein schönes Porzellan=
Tafelservice enthält, als gewöhnliches
Frachtgut ab. Sie wird innerhalb der
nächsten 8 Tage in Wien anlangen.
Gestern spedirte ich per Post meine
zwei silbernen Leuchter. Porzellan
und Leuchter sende ich euch als
Droscheschenk.

Hoffend, daß wir

den schönen festlichen Tag mit Euch
werden verleben können, senden
wir Ihnen, der lieben Rosa und
den beiden Familien unsere
herzlichsten Grüße.

In liebevoller Theilnahme

Ihr
Onkel
Kirchhoff

…TBIBLIOTHEK